

Inhalt

Vorwort	V
Einleitung	1
1. Germanenforschung und Germanenbegriff	11
2. „Germanisches Königtum“ als Forschungskonzept	27
3. Die frühen Germanen im Spiegel der Schriftquellen	43
3.1 Caesars „Commentarii de bello Gallico“	51
3.2 Die „Germania“ des Tacitus	59
4. „Rex vel princeps ...“ – Zur germanischen Herrschafts- organisation nach Caesar und Tacitus	67
4.1 Die Nachrichten bei Caesar	67
4.2 Die Nachrichten bei Tacitus	74
5. Die Aussagemöglichkeiten von Archäologie und Sprachwissen- schaft zur Frage der „germanischen“ Herrschaftsorganisation . . .	105
5.1 Der Germanenbegriff in der Archäologie	109
5.1.1 Probleme der Erforschung gesellschaftlicher Strukturen in vor- und frühgeschichtlicher Zeit – methodische Überlegungen	114
5.1.2 Lebensverhältnisse und Sozialstrukturen der „Germanen“ in vorrömischer Zeit. Ein Vergleich mit den Verhältnissen im keltischen Kulturraum . . .	124
Exkurs: Die sogenannte „gallisch-westgermanische Revolution“ .	139
5.2 Zum sprachwissenschaftlichen Germanenbegriff	141
5.3 Die germanischsprachigen Königsbezeichnungen	150
6. Aspekte der sozio-ökonomischen und sozio-politischen Entwicklung bei den germanischsprachigen <i>gentes</i> vom 1. bis ins 4. Jahrhundert n. Chr.	159
6.1 Der Mythos von einer „germanischen Ethnogenese“	161

6.2	Wirtschaftsverhältnisse und Sozialstrukturen	167
6.3	Elitenbildung und Gesellschaftsorganisation: Überlegungen zur Entwicklung gefolgschaftlich strukturierter Krieger- verbünde	179
6.3.1	Das Beutewesen als Impulsgeber für soziale Differenzierungsprozesse	180
6.3.2	Zur Entstehung und Etablierung barbarischen Kriegertums	188
6.3.3	Die gesellschaftliche Bedeutung der militärischen Anführer	197
6.3.4	Zur „germanischen Gefolgschaft“ nach Tacitus	201
7.	Der römische <i>rex</i> -Begriff: Gentile Herrschaftsorganisation im Spannungsfeld römischer Außenpolitik	203
8.	Resümee	211
	Abkürzungen	215
	Quellen	217
	Literatur	221
	Personenregister	257
	Sachregister	259